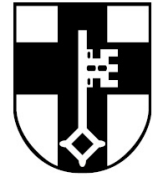


Stadt Dorsten



Beteiligungsbericht

2016

Stadt Dorsten
Amt für kommunale Finanzen

05.01.2018

Herausgeber:

Stadt Dorsten
Der Bürgermeister
Amt für Kommunale Finanzen
Halturner Straße 5
46284 Dorsten
Tel. 0 23 62 66 3562

Inhalt	
Vorwort	5
1. Allgemeine Grundlagen	6
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten	7
2.1. Anteilsverhältnisse	7
2.2. Organigramm	9
3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen	10
3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	10
3.2 Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	16
3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG).....	19
3.4. Dorstener Arbeit gGmbH	23
3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH	27
3.6. WiN Emscher Lippe	31
3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH	36
3.8. Dorsten Netz GmbH & Co. KG	39
3.9. Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH.....	42
4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen.....	45
4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)	45
5. Zweckverbände	50
5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)	50
5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl	54
5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte.....	59
Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick,.....	59
Recklinghausen und Waltrop.....	59
6. Sonstige Beteiligungen	62
6.1. Volksbank Dorsten eG	62

Vorwort

Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaus. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner notwendigen öffentlichen Einrichtungen (§ 8 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW). Diese Einrichtungen sind überwiegend in die Verwaltungsstruktur und die städtische Haushaltsführung eingebunden. Die Gemeinde kann sich aber auch dafür entscheiden, kommunale Aufgaben in einer verselbständigten Einheit in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsform wahrzunehmen.


Wie viele andere Kommunen hat die Stadt Dorsten im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung verschiedene öffentliche Aufgaben in kommunale Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts ausgegliedert. Dadurch soll der kommunale Haushalt entlastet und die Qualität der öffentlichen Leistungserstellung optimiert werden. Ein weiterer Grund ist, dass die gemeinsame Aufgabenerfüllung unter Einbindung von anderen Unternehmen, Privatpersonen oder Wohlfahrtsverbänden in die Verantwortung oft nur in rechtlich verselbständigten Einrichtungen möglich ist.

Die Information der Ratsmitglieder und der Einwohner/innen über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung in verselbständigten Einheiten erfolgt durch den Beteiligungsbericht. Der Beteiligungsbericht fasst alle wesentlichen Informationen über die Entwicklung der mittel- und unmittelbaren Beteiligungen sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und über die Trägerschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen in einem Werk zusammen. Er soll zur transparenten Darstellung des „Konzerns Stadt“ beitragen und der interessierten Öffentlichkeit umfangreiche Informationen über die städtischen Beteiligungen geben. Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung bietet er eine einheitliche Informationsbasis, um Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Gesellschaftsorganen besser wahrnehmen zu können.

Dorsten,



Tobias Stockhoff
Bürgermeister



Hubert Große-Ruiken
Stadtkämmerer

1. Allgemeine Grundlagen

Nach § 117 GO NRW sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob die selbstständigen Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Der Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll in umfassender und allgemeinverständlicher Form eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde ermöglichen. Um diese differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht bestimmte Informationen enthalten, die in § 52 GemHVO konkretisiert werden:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die wesentlichen Inhalte der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Außerdem wurden Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Leistungen, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben.

Der Bericht beschreibt die Verhältnisse des Jahres 2016. Diese zeitverzögerte Berichterstattung ist nicht zu vermeiden, weil die Jahresabschlüsse erst ab der zweiten Jahreshälfte 2017 in der geprüften und beschlossenen Fassung vorliegen.

2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten (Stand 31.12.2016)

2.1. Anteilsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten an Unternehmen in privater oder sonstiger Rechtsform:

Unternehmen	Stammkapital €	Anteil der Stadt Dorsten	
		€	%
Privatrechtliche Beteiligungen:			
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	511.292	511.292	100
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	105.000	90.300	86
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	770.000	200.000	25,97
Dorstener Arbeit gGmbH	26.000	13.000	50
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	25.000	25.000	100
Win Emscher Lippe GmbH	306.775	11.811	3,85
Regionale 2016 Agentur GmbH	25.000	2.400	9,6
Dorsten Netz GmbH & Co. KG	4.100.000	2.090.000	51
Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH	25.000	12.750	51
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung:			
Entsorgungsbetrieb Dorsten	25.000	25.000	100
Zweckverbände:			
Zweckverband Industriepark Dorsten-Marl	1)		
Gemeinsame Datenzentrale (GKD)	1.000.000	115.565	11,56
Zweckverband Sparkasse Vest Recklinghausen	2)		10,8
Sonstige			
Volksbank Dorsten eG		250	

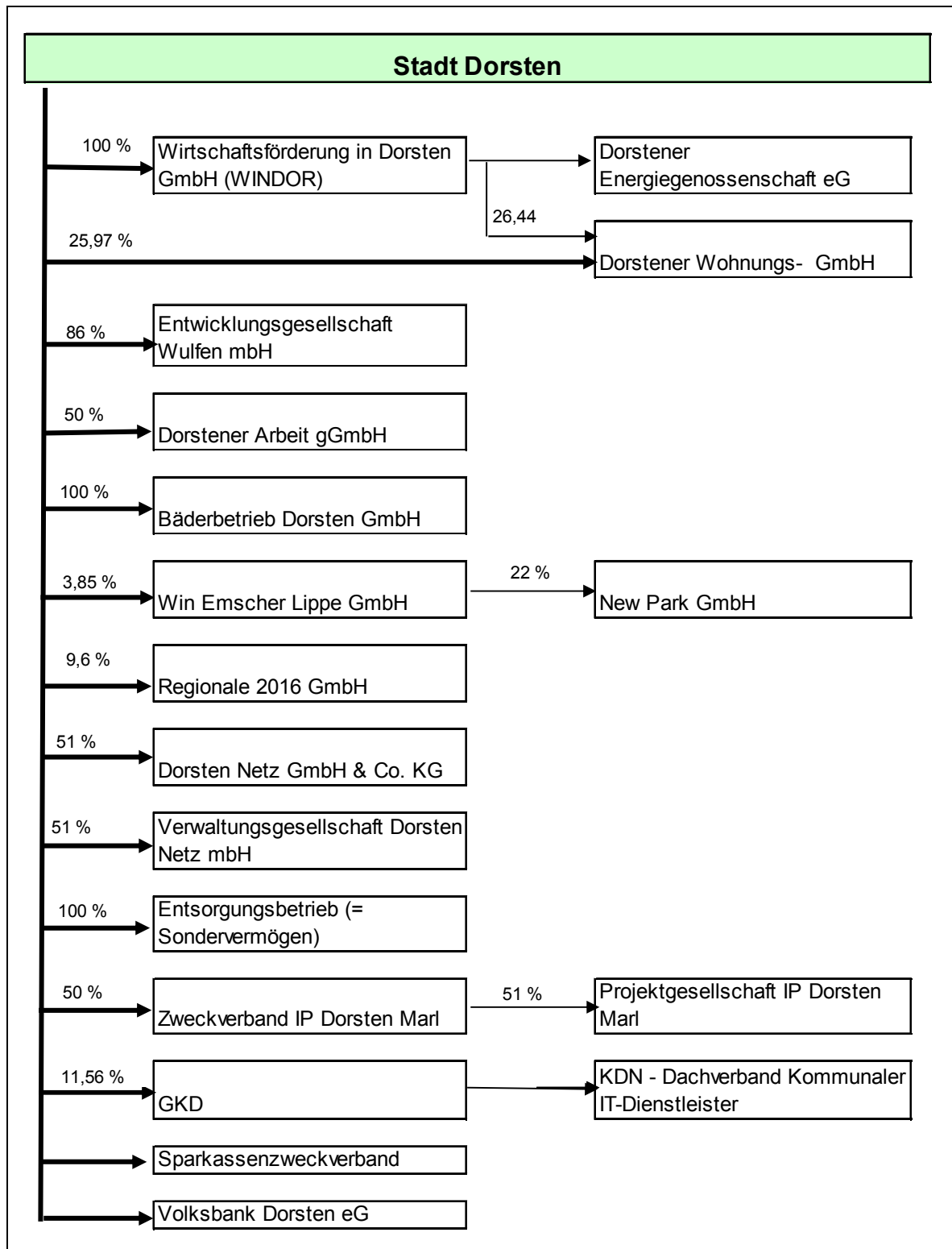
1) Es wurde kein Stammkapital festgelegt

2) Haftungsverpflichtung

Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital	Anteil des städt. Untrenehmens	
		€	%
Beteiligung der Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR): Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG) Dorstener Energiegenossenschaft eG	770.000	203.580 5.000	26,44 Genossenschaftsanteil
Beteiligung der WiN Emscher-Lippe GmbH: newPark Planungs- und Entwicklungs GmbH	100.000	17.000	17,00
Beteiligung der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD): KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister		3.125	
Beteiligung des Zweckverbandes Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl: Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH	26.000	13.250	50,96

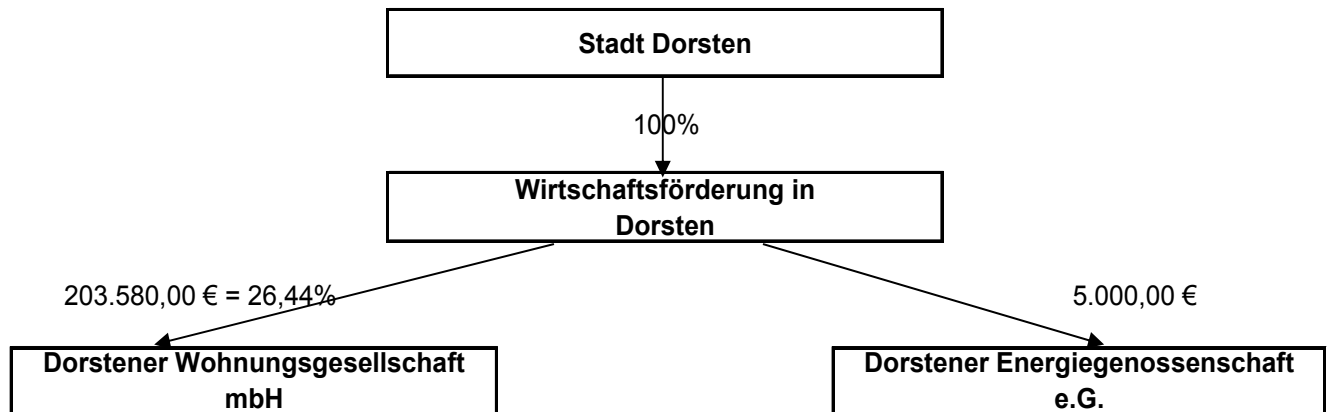
2.2. Organigramm



3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen

3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

Bismarckstraße 24
46284 Dorsten



3.1.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR) wurde 1924 als Dorstener Hafen- und Betriebsgesellschaft gegründet und später als Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft mbH fortgeführt.

Mit Beschluss vom 13.12.2002 wurde die Gesellschaft in „Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH“ (WINDOR) umbenannt, um eine stärkere Ausrichtung auf die Sparte Wirtschaftsförderung hervorzuheben. Im April 2007 wurde der Gesellschaftszweck in einer weiteren Änderung des Gesellschaftsvertrages neu ausformuliert, um den Aufgabenschwerpunkt Wirtschaftsförderung zu konkretisieren. In der letzten Änderung im September 2013 wurden die Bestimmungen über die Anzahl der Geschäftsführer geändert. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene Anpassungen an die aktuellen Bestimmungen der GO NRW vorgenommen.

3.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Bestandssicherung der Wirtschaft in Dorsten. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung,
- Grundstücks- und Immobilienwirtschaft,
- Projektentwicklung, auch mit Dritten,
- Erschließungsträgerschaft für Projekte, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen,
- Maßnahmen zur Imageförderung des Wirtschaftsstandortes Dorsten,
- Information von Gewerbetreibenden, ansiedlungswilligen Unternehmen und Institutionen sowie der Bürger,
- Maßnahmen zur Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus (wie z. B. dem Betrieb einer Stadtinformation).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen durchzuführen, die der Erfüllung dieser Zwecke dienen. Dazu gehören insbesondere alle im Bereich der Grundstückswirtschaft anfallenden Aufgaben wie z. B.

- Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken (Gewerbe- und Wohnbaugrundstücke)
- Erwerb, Bau, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien (Gewerbe- und Wohngebäude)

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Betrieb unter Einschluss des Baues von Hafen- und Verkehrsanlagen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, noch andere Versorgungs- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Bevölkerung oder der Wirtschaftsförderung der Stadt Dorsten, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen.

3.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die im Gesellschaftszweck verankerten Einzelaufgaben von WINDOR dienen insgesamt dem übergeordneten Ziel, den Wirtschaftsstandort Dorsten in Zeiten des Strukturwandels zu stärken und damit u.a. zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze beizutragen. Die Mitgliedschaft in dem 2015 gegründeten myjob-Dorsten e.V. unterstreicht diese Zielsetzung.

In den vergangenen Jahren bildeten die Entwicklung und Vermarktung verschiedener Gewerbeflächen sowie die Entwicklung von Wohnbauflächen einen Schwerpunkt der Tätigkeit.

Hervorzuheben ist außerdem das Engagement zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Unterstützung und Information von Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen und Bürgern sowie der Belieferung und Versorgung der Stadt, Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Energie.

3.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin.
Das Stammkapital von 1.000.000 DM (511.291,88 €) ist voll eingezahlt.

3.1.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Nach § 4 des Gesellschaftsvertrages werden Gesellschafterentscheidungen in dem nach der Ordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Dorsten (Ausschussordnung) zuständigen Wirtschaftsausschuss getroffen. Zum Vertreter in der Gesellschafterversammlung waren nach § 113 Abs. 2 GO der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses und seine Stellvertreter bestellt.

Stephan Dierkes

Stellvertreter:
Achim Schrecklein
Werner Schroer

Geschäftsführer:

Günter Aleff (bis 01.07.2016)

Josef Hadick (ab 01.07.2016)

3.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentlicher Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	2.346.484	2.593.066	2.585.815
Umlaufvermögen	6.386.998	7.491.172	8.520.758
Rechnungsabgrenzungsposten	1.581	19.046	7.887
Bilanzsumme	8.735.063	10.103.284	11.114.460
Eigenkapital	4.569.652	4.323.205	4.426.570
Rückstellungen	1.304.705	1.260.508	1.668.547
langfristiges Fremdkapital	276.602	0	783.785
Kurzfristiges Fremdkapital	2.567.528	4.466.938	4.092.570
Rechnungsabgrenzungsposten	16.576	52.633	142.988
Bilanzsumme	8.735.063	10.103.284	11.114.460

Wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	4.696.113	3.129.700	4.602.545
Materialaufwand	-2.756.253	-1.574.097	-2.446.831
Betriebliches Rohergebnis	1.939.860	1.555.603	2.155.714
Personalaufwand	-682.779	-826.105	-946.938
Abschreibungen	-379.941	-173.733	-193.478
sonstige betriebliche Aufwendungen *)	-485.978	-864.419	-299.904
Finanzergebnis	-32.445	-42.227	-68.013
außerordentl. Ergebnis	0	250.000	0
Steuern	-112.271	-2.484	-257.414
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	246.447	-103.365	389.966
*ab 2015 einschl. Personalgestellung			

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	52,3	42,8	39,8
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	108,3	89,9	116,4
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	7,8	-2,3	14,6
Personalstand <i>davon: Personalgestellung der Stadt</i>	11,4 2	14,4 4	14,4 4
durchschn. Personalkosten /Stelle	72.165	68.687	65.760

3.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.1.7.1. Bilanz

Die Beteiligung an WINDOR ist in der Bilanz der Stadt Dorsten unter der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit 3.304.894 € bilanziert.

3.1.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

2016 leistete die Stadt einen Verlustausgleich von 276 T€ für die Sparte Wirtschaftsförderung.

3.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Zwischen der Stadt und WINDOR bestehen umfangreiche Geschäftsbeziehungen:

- WINDOR betreibt in verschiedenen städt. Gebäuden die Strom- und Heizzentralen. Von diesen Zentralen wird Strom und Wärme an die Stadt und an sonstige Abnehmer verkauft. Hierfür wurden entsprechende Lieferverträge abgeschlossen. (Volumen 2016 = 838 T€)
- Verschiedene Heizungsanlagen im Eigentum der Stadt werden von WINDOR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages betrieben. (Vergütung 2016 = 146 T€)
- WINDOR vermarktet im Rahmen einer gemeinsamen Strategie im Konzern Stadt die für die städt. Aufgabenerfüllung nicht benötigten Grundstücke. Die Leistung wird nach entsprechender Kostenkalkulation vergütet. (Volumen 2016 = 196 T€)
- WINDOR erschließt in eigener Regie Bau- und Gewerbegebiete. Im Rahmen dieser Tätigkeit gibt es Erschließungsvereinbarungen und städtebauliche Verträge, die sowohl WINDOR als auch die Stadt zu Zahlungen verpflichten. Dies betrifft insbesondere den

Bau von Erschließungsanlagen (Straßen, Kanäle pp). Sofern die Stadt in solchen Baugebieten eigene Grundstücke zur Vermarktung hält, muss sich die Stadt wie die übrigen Grundstückseigentümer an den Erschließungskosten beteiligen. (Volumen 2016 = 22 T€)

- WINDOR hat im Auftrag der Stadt eine öffentliche Toilettenanlage am Westwall errichtet. Für die Abschreibungen, Zinsen und den laufenden Betrieb zahlt die Stadt jährlich ein Festentgelt 30 T€. Die Toilette wurde in 2016 aufgegeben.
- Seit der Übertragung der Aufgaben Wirtschaftsförderung und Immobilienvermarktung sind die bisher bei der Stadt in diesen Bereichen tätigen Mitarbeiter bei WINDOR tätig. WINDOR erstattet der Stadt die Personalkosten. (Volumen 2016 = 140 T€)
- Im Rahmen des „Krediterlasses“ des Landes vom 16.12.2014 stellt die Stadt WINDOR projektbezogene Kredite zur Finanzierung von Investitionen zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Zum Jahresabschluss 2016 waren keine Kredite in Anspruch genommen.

3.1.7.4. Bürgschaften

Das Gesamtvolumen der Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten und der Investitionskredite der Stadt ist auf 4 Mio. € begrenzt. Zum 31.12.2016 waren davon 2,6 Mio. € in Anspruch genommen. Ein Risiko der Inanspruchnahme der Stadt wird nicht gesehen.

3.1.8. Beteiligungen

3.1.8.1 Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

2003 hat WINDOR Geschäftsanteile der **Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH** (DWG) erworben. Aktuell beträgt der Geschäftsanteil 203.580 € bzw. 26,44 %

Nähere Ausführungen zur DWG sind dem Punkt 3.3. zu entnehmen.

3.1.8.2. Solar Power GmbH & Co. KG

Die Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG wurde 2001 gegründet.

Gegenstand ist die Installation und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrradstation Dorsten. Ende 2009 wurde die Photovoltaikanlage vom Dach der Fahrradstation auf das Dach des Freizeitbades Atlantis umgesetzt und wird seitdem dort betrieben.

Unter Beteiligung des städtischen Umweltamtes entstand die Idee, zur Demonstration der wirtschaftlichen Durchführbarkeit alternativer und regenerativer Energien auf dem Dach der Fahrradstation eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Projekt leistete Pionierarbeit zur Etablierung alternativer Energien mit Bürgerbeteiligung und erfüllt damit seine öffentliche Zwecksetzung.

Im Februar 2015 wurde die Liquidierung der Gesellschaft eingeleitet. Nach einer einjährigen Sperrfrist wurde die Gesellschaft 2016 aufgelöst.

3.1.8.3. Dorstener Energiegenossenschaft eG.

Mit Zustimmung des Wirtschaftsausschusses vom 26.08.2009 wurde WINDOR Gründungsmitglied der **Dorstener Energiegenossenschaft eG**, die am 13.01.2010 gegründet wurde.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen, der Absatz der gewonnenen Energien in Form von Strom und/oder Wärme, die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsame Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Der Erwerb des Genossenschaftsanteils stellt eine Ergänzung der energiewirtschaftlichen Betätigung von WINDOR dar.

Der Genossenschaftsanteil an der Energiegenossenschaft betrug ursprünglich 250 €. Eine Nachschusspflicht ist durch die Satzung ausgeschlossen. 2015 hat die Geschäftsführung von WINDOR den Geschäftsanteils auf 5.000 € erhöht.

3.2 Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)

Halterner Straße 5
46284 Dorsten

3.2.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH wurde 1960 gegründet. Da die Gesellschaft ihren ursprünglichen Gründungszweck erfüllt hat, befindet sie sich seit Anfang der neunziger Jahre in der Abwicklungsphase. In 2007 wurde der Gesellschaftsvertrag an die neue Ausrichtung angepasst.

3.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gründungszweck der Gesellschaft war die Entwicklung einer neuen Stadt auf dem Gebiet der Ortsteile Wulfen und Lembeck in der Stadt Dorsten. Dies umfasst die Planung der neuen Stadt, deren Durchführung und alle hierzu erforderlichen Geschäfte, insbesondere die Bodenordnung, und zwar der An- und Verkauf von Grund und Boden sowie die Verpachtung und sonstige Verwertung von Grundstücken, die Aufschließung von Grundstücken, die Auswahl der Wohnungsbauträger, die Durchführung von Geschäften und Maßnahmen nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz und den Vorschriften über gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Nach Abschluss der Fördermaßnahme beschränkt sich der Gegenstand des Unternehmens auf die Verwaltung und Veräußerung des restlichen Grundbesitzes einschließlich der hierzu gehörigen Nebengeschäfte und Abrechnungen.

3.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gründungszweck. Mit der Entwicklung der „Neuen Stadt Wulfen“ hat die EW ihre öffentliche Zwecksetzung erfüllt. Somit steht auch die jetzige Abwicklungsphase im Zeichen der öffentlichen Zwecksetzung.

3.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	105.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	90.300 €	86 %
Sparkasse Vest Recklinghausen	14.700 €	14 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dosten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Stephan Ricken	Stellvertreterin: Cordula Syed
----------------	-----------------------------------

Geschäftsführer sind Hubert Große-Ruiken und Holger Lohse.

3.2.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Sachanlagen	98	201	305
Umlaufvermögen	2.116.299	4.188.752	4.672.260
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	726
Bilanzsumme	2.116.397	4.188.954	4.673.291
Eigenkapital	441.491	239.838	228.735
Rückstellungen	79.441	9.160	10.750
Langfristiges Fremdkapital	1.542.383	3.921.883	4.221.000
Kurzfristiges Fremdkapital	50.600	11.596	201.908
Rechnungsabgrenzungsposten	2.482	6.477	10.897
Bilanzsumme	2.116.397	4.188.954	4.673.291

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse/sonstige Betriebliche Erträge	2.517.981	562.338	2.108.619
Bestandsveränderungen	-2.203.158	-494.106	-1.965.175
Betriebliches Rohergebnis	314.823	68.232	143.444
Personalaufwand	-6.011	-11.274	-28.230
Abschreibungen	-104	-104	-476
sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.173	-44.785	-56.444
Finanzergebnis	0	-966	128
Steuern	-81.883	0	1
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	201.653	11.103	58.422

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	20,9	5,7	4,9
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	112,7	102,2	102,8
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)	64,2	4,6	25,5

Die Jahresabschlüsse sind stark von Einmaleffekten geprägt, die aus den Grundstücksverkäufen resultieren. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kennzahlen haben daher nur eine geringe Aussagekraft.

Personal:

Neben den beiden nebenamtlichen Geschäftsführern beschäftigt die EW kein weiteres Personal.

3.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.2.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der EW ist in der städtischen Bilanz mit 36.274 € bilanziert.

3.2.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

Gewinnabführungen sind nicht möglich, weil die EW aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land NRW verpflichtet ist, Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen an das Land abzuführen.

3.2.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Leistungsbeziehungen zwischen der EW und der Stadt betreffen im Wesentlichen die Erhebung der Grundbesitzabgaben, wie sie gegenüber allen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet.

Weitergehende regelmäßige Geschäftsbeziehungen bestehen nicht.

3.2.7.4. Bürgschaften

Zur Absicherung der Rückzahlungsverpflichtung der EW gegenüber dem Land aus der Abwicklung der Fördermaßnahme musste die Stadt in Höhe ihres 86 %-igen Beteiligungsanteils eine Bürgschaft für den Fall übernehmen, dass die EW ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land nicht fristgerecht nachkommen kann. Bisher kam es zu keiner Inanspruchnahme. Eine Inanspruchnahme ist auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die Verpflichtungen der EW gegenüber dem Land NRW, für die die Bürgschaft gegeben wurde, belaufen sich zum 31.12.2016 auf 1.542.382,50 €.

3.2.8. Beteiligungen

Keine

3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)

Bismarckstr. 24
46284 Dorsten

3.3.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Wohnungsgesellschaft wurde 1922 als gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gegründet. Durch die Änderung der Steuergesetzgebung im Jahr 1990 ist die Gemeinnützigkeit weggefallen.

3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen soll unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen.

3.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Weitere Aufgabenschwerpunkte sind die Verwaltung und Vermietung eigener Wohnungen, sowie der treuhänderischen Verwaltung von Wohnungen, Garagen, Eigentumswohnungen und insbesondere auch von Wohnungen als Notunterkünfte im Auftrage der Stadt.

3.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	770.000 €	
davon:		
Ignaz-Rive-Stiftung	365.640 €	47,49 %
WINDOR	203.580 €	26,44 %
Stadt Dorsten	200.000 €	25,97 %
eine Privatperson	780 €	0,10 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3.3.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Geschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Hubert Große-Ruiken

Stellvertreter:
Norbert Hörsken

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Holger Lohse
Werner Schroer

Vertreter von WINDOR im Aufsichtsrat:

Josef Hadick
Rainer Heimann

Geschäftsführer: Werner Kleine-Möllhoff

3.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	26.370.685	26.587.763	25.933.585
Umlaufvermögen	2.416.198	2.541.586	2.615.473
Rechnungsabgrenzungsposten	39	155	154
Bilanzsumme	28.786.921	29.129.503	28.549.212
Eigenkapital	6.505.424	6.199.312	5.972.925
Rückstellungen	408.894	385.257	487.697
Langfristiges Fremdkapital	19.404.355	17.250.609	17.134.474
Kurzfristiges Fremdkapital	2.468.248	5.294.324	4.954.116
Bilanzsumme	28.786.921	29.129.503	28.549.212

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	5.139.499	4.913.606	4.892.451
Aufwend. aus der Hausbewirtschaftung	-2.557.476	-2.377.462	-2.274.967
Betriebliches Rohergebnis	2.582.024	2.536.143	2.617.483
Personalaufwand	-709.757	-702.369	-687.023
Abschreibungen	-572.054	-556.420	-554.746
sonstige betriebl. Aufwendungen	-244.926	-288.924	-276.948
Finanzergebnis	-516.658	-532.845	-533.388
Steuern	-201.717	-198.399	-199.854
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	336.912	257.187	365.524

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	22,6	21,3	20,9
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	111,7	110,2	113,1
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	8,3	7,3	9,5
Personalstand	11	11	11
durchschn. Personalkosten /Stelle	64.523	63.852	62.457

3.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.3.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der DWG ist in der städtischen Bilanz mit 1.030.664 € bilanziert.

3.3.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

In den vergangenen Jahren wurde eine Dividende von 4 % auf die Stammeinlage ausgeschüttet.

Zuschüsse der Stadt erhält die DWG nicht.

3.3.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die DWG gehört zum Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss der Stadt.

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind von folgenden Faktoren geprägt:

- Die DWG verwaltet treuhänderisch den städt. Wohnhausbesitz. Die Verwaltungstätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Spektrum einer Hausverwaltung einschl. Mieterakquisition, Mieterbetreuung, Betriebskostenabrechnung, Instandhaltung, Sanierung und Schadenregulierung. Für diese Tätigkeit erhält die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet.
- Die DWG verwaltet treuhänderisch die städt. Übergangswohnheime und Obdachlosenunterkünfte. Die Bewohner werden vom städt. Sozialamt den Unterkünften zugewiesen. Die laufenden Kosten der Unterkünfte werden der DWG von der Stadt erstattet. Die DWG erhält eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Zum Ende des Jahres 2016 wurden 149 Wohnungen als Notunterkünfte oder Asylheime verwaltet.
- Im Übrigen bestehen Finanz- und Leistungsbeziehungen über die übliche Berechnung der Grundbesitzabgaben, wie sie mit allen übrigen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet.

3.3.7.4. Bürgschaften

Keine

3.3.8. Beteiligungen

Keine

3.4. Dorstener Arbeit gGmbH

Wienbachstr. 26
46286 Dorsten

3.4.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorstener Arbeit gGmbH wurde 1992 durch die Stadt Dorsten, die Aktion Solidarität und die Katholische Arbeitnehmerbewegung, Diözesanverband Münster e.V., (KAB) gegründet. Die Auflösung der Aktion Solidarität zum 29.11.2005 war Anlass verschiedener Änderungen des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2006.

2016 wurde der Gesellschaftszweck um den Bereich „Jugendhilfe“ ergänzt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Gesellschaftsvertrag insgesamt überarbeitet und an die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen der Abgabenordnung und Gemeindeordnung angepasst.

3.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Beschäftigung, Qualifikation und Betreuung von Erwerbslosen mit Vermittlungshemmnissen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Gesellschaft arbeitet hierbei eng mit der Stadt Dorsten, dem Jobcenter des Kreises Recklinghausen, der Arbeitsverwaltung, Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen Stellen zusammen, die auf diesem Gebiet tätig sind.

- Die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sozialpädagogische Angebote, die Durchführung von Projekten und Maßnahmen sowie der Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe unter Verwendung öffentlicher und privater Mittel auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) – SGV VIII – sowie des Ausführungsgesetzes zum KJHG für das Land NRW (AG KJHG NRW)
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“. Abgabenordnung (AO).

3.4.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus der steuerlich anerkannten Gemeinnützigkeit des Unternehmens. Die Dorstener Arbeit ist anerkannter Träger der Jugendhilfe. Sie vermittelt Teilnehmer in verschiedene Maßnahmen und Projekte des ersten Arbeitsmarktes, in betriebliche Ausbildungen oder in berufliche Weiterbildungsmaßnahmen. Außerdem betreibt sie verschiedene Projekte im Bereich der Jugendhilfe und der EU- und Städtebauförderung (z. B. „Jugend stärken im Quartier“).

3.4.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital: 26.000 €

davon:		
Stadt Dorsten	13.000 €	50 %
Katholische Arbeitnehmerbewegung		
Diözesanverband Münster e.V. (KAB)	13.000 €	50 %

Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vertreters der Stadt Dorsten den Ausschlag.

3.4.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, die **Geschäftsführung** und der **Verwaltungsrat**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs	Stellvertreterin: Monika Luft
-----------------	----------------------------------

Vertreter der Stadt Dorsten im Verwaltungsrat:

Mitglied:	Stellvertreter:
Tobias Stockhoff	Günter Aleff
Rainer Thieken	Stephan Ricken (bis 23.11.2016)
	Stephan Dierkes (ab 24.11.2016)
Dirk Groß	Jan Kolloczek

Geschäftsführer: Jürgen Erhardt

3.4.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	1.342.137	1.374.655	1.391.386
Umlaufvermögen	601.189	410.752	479.963
Rechnungsabgrenzungsposten	12.167	16.748	16.519
Bilanzsumme	1.955.494	1.802.154	1.887.869
Eigenkapital	794.075	798.846	923.614
Rückstellungen, Sonderposten	163.264	164.609	211.292
Langfristiges Fremdkapital	629.126	172.004	423.585
Kurzfristiges Fremdkapital	357.534	666.695	274.025
Rechnungsabgrenzungsposten	11.495	0	55.353
Bilanzsumme	1.955.494	1.802.154	1.887.869

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	3.550.410	3.526.190	3.653.930
Materialaufwand	-270.159	-349.569	-385.322
Betriebliches Rohergebnis	3.280.252	3.176.622	3.268.608
Personalaufwand	-2.340.910	-2.419.688	-2.276.294
Abschreibungen	-197.705	-172.473	-138.683
sonstige betriebl. Aufwendungen	-714.268	-673.993	-806.944
Finanzergebnis	-22.172	-24.581	-27.649
Steuern	-9.968	-10.655	-10.916
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.771	-124.768	8.123

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	40,6	44,3	48,9
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	100,1	96,9	100,5
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	0,7	-14,3	2,1
Personalstand (Vollzeitstellen)	42	47	47
durchschn. Personalkosten /Stelle	55.736	51.483	48.432

3.4.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.4.7.1 Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der Dorstener Arbeit ist in der städtischen Bilanz mit 399.423 € bilanziert.

3.4.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustabdeckung

In den Anfangsjahren erhielt die Dorstener Arbeit Betriebskostenzuschüsse von ihren Gesellschaftern. Die Stadt hat in den Jahren 2007 bis 2015 keine Zuschüsse gezahlt. 2016 bewilligte die Stadt der Dorstener Arbeit einen Verlustausgleich von 200.000 €.

3.4.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Im Rahmen ihrer beschäftigungspolitischen Maßnahmen übernimmt die Dorstener Arbeit auch Aufträge von der Stadt. Hier steht sie in Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Anbietern.

Im Rahmen des Krediterlasses vom 16.12.2014 stellt die Stadt der Dorstener Arbeit unter Beachtung des Europäischen Beihilferechts Liquiditätskredite zur Verfügung. Zum 31.12.2016 waren 500 T€ in Anspruch genommen.

3.4.7.4 Bürgschaften

keine

3.4.8 Beteiligungen

keine

3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH

Konrad-Adenauer-Platz 1
46282 Dorsten

3.5.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Bäderbetrieb Dorsten GmbH wurde am 24.09.2004 gegründet, um den weiteren Betrieb des mit Hilfe eines städtischen Zuschusses errichteten Freizeitbades nach Insolvenz der Freizeitpark Atlantis Dorsten GmbH sicherzustellen. Zum 01.12.2004 nahm die Gesellschaft ihren Betrieb auf. Am 17.07.2013 beschloss der Rat, das Bad in Trägerschaft der Bäderbetrieb Dorsten GmbH weiterzuführen. In 2015 wurde der Gesellschaftszweck erweitert.

3.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen sowie die Übernahme von Aufgaben und Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Bäderwesen, des Sports und der Fremdenverkehrsförderung in der Stadt Dorsten stehen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar und mittelbar dienen. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Freizeitwirtschaft, des Stadtmarketings und des Tourismus in der Stadt Dorsten.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Stadt Dorsten sonstige Aufgaben und Dienstleistungen übernehmen, die einen räumlichen und/oder inhaltlichen Bezug zur Gesellschaft haben.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

3.5.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Bädern ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

3.5.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital von 25.000 € voll eingezahlt.

3.5.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Verwaltungsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:

Achim Schrecklein

Stellvertreter:
Detlef Brandt

Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied:	Stellvertreter:
Tobias Stockhoff	Beigeordnete in der Reihenfolge der Vertretung
Bernd-Josef Schwane	Dr. Thomas Grund
Werner Schroer	Rainer Thieken
Tristan Zielinski	Stephan Dierkes
Michael Baune	Rainer Mallik
Friedhelm Fragemann	Swen Coralic
Dr. Ulrich Guthoff	Dirk Groß
Susanne Fraund	Mechthilde Banach

Mit beratender Stimme gehören dem Verwaltungsrat an:

Mitglied:	Stellvertreter:
Thomas Schöller	Wilhelm Zachraj

Außerdem wurden der Stadtkämmerer und der Technische Beigeordnete zu beratenden Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt. Sie können sich durch eine/n Verwaltungsmitarbeiter/in vertreten lassen.

Weiterhin werden der/die Vorsitzende des Betriebsrates mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat entsandt.

Geschäftsführer:

Antonius von Hebel
Karsten Meyer

3.5.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	405.351	383.498	397.390
Umlaufvermögen	1.061.688	792.510	633.002
Rechnungsabgrenzungsposten	3.142	3.369	6.577
Bilanzsumme	1.470.180	1.179.377	1.036.969
Eigenkapital lt. Bilanz	1.021.056	654.468	654.468
Rückstellungen	284.119	307.953	166.685
Kurzfristiges Fremdkapital	161.106	216.553	202.258
Rechnungsabgrenzungsposten	3.900	404	13.558
Bilanzsumme	1.470.180	1.179.377	1.036.969

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge *)	5.251.786	3.830.123	3.479.905
Materialaufwand	-335.927	-308.138	-269.476
Betriebliches Rohergebnis	4.915.859	3.521.985	3.210.428
Personalaufwand	-2.408.101	-2.241.504	-2.146.505
Abschreibungen	-119.977	-124.910	-104.185
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.021.062	-2.096.054	-2.124.239
Finanzergebnis	16	-9	265
außerordentl. Ergebnis *	0	940.640	1.164.309
Steuern	-147	-148	-74
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	366.588	0	0
*Verlustausgleich, ab 2016 unter betriebl. Erträge			

Betriebliche Kennzahlen

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	69,5	55,5	63,1
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>) *)	107,5	80,3	74,9
Eigenkapitalrentabilität (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	35,9	0,0	0,0
Personalstand (incl. Teilzeit)	93	93	101

Die „Eigenkapitalrentabilität“ beruht auf einer den tatsächlichen Verlusten übersteigenden Verlustausgleichszahlung.

3.5.7. Auswirkungen auf den Haushalt:

3.5.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der Bäderbetrieb Dorsten GmbH ist in der städtischen Bilanz mit 220 T€ bilanziert.

3.5.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

- Mit dem Betrieb des Freizeitbades Atlantis erwirtschaftet der Bäderbetrieb dauerhaft Verluste. In den vergangenen Jahren wurde der Haushalt durch folgende Verlustausgleichszahlungen belastet:

2014:	-1.164 T€
2015:	-941 T€
2016:	-850 T€

- Neben dem Verlustausgleich an den Bäderbetrieb für die Betriebsführung entstehen der Stadt als Eigentümer der Betriebsgebäude im Rahmen ihres Betriebes gewerblicher Art jährliche Verluste.

3.5.7.3. Wesentliche Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

- Die vor Übergang auf den Bäderbetrieb bei der Stadt beschäftigten Fachkräfte (Schwimmmeister, Techniker) sind gegen Kostenerstattung an den Bäderbetrieb abgestellt. (Kostenerstattungen 2016 = 241 T€)
- Für die Nutzung des Betriebsgebäudes zahlt der Bäderbetrieb der Stadt eine jährliche Pacht von 200 T€.
- Zwischen der Stadt und dem Bäderbetrieb besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Unterstützung in kaufmännischen und konzeptionellen Angelegenheiten. (Vergütung 2016 = 73 T€)
- Die Kosten für das Schul- und Vereinsschwimmen werden dem Bäderbetrieb durch die Stadt vergütet.

3.5.7.4. Bürgschaften

keine

3.5.7.5. Beteiligungen

keine

3.6. WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Herner Straße 10
45699 Herten

3.6.1. Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH wurde 1990 unter dem Namen Emscher Lippe Agentur GmbH zunächst auf Dauer von 5 Jahren gegründet. Seitdem haben die Gesellschafter mehrmals die Fortführung um weitere 5 Jahre beschlossen.

Gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2013 wird die Gesellschaft bis zum 19.08.2020 weitergeführt.

3.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebietes. Nach Definition des Gesellschaftsvertrages dienen der regionalen Wirtschaftsförderung vor allem folgende Tätigkeiten:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Emscher-Lippe-Region und einzelner Standorte,
- Informationen über Standortvorteile und Förderungsmaßnahmen in der Emscher-Lippe-Region,
- Informationen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen verschiedener Institutionen sowie die Übernahme der Funktion als Antragsteller und Fördermittelempfänger regionaler Projekte,
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen,
- Beratung und Betreuung von Kommunen und ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen,
- Übernahme der Service-Funktion für das Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderungen Emscher-Lippe,
- Geschäftsstelle für die Emscher-Lippe-Konferenz und ihrer Lenkungsgremien,
- Beratung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde,
- Förderung überbetrieblicher Kooperationen sowie die Netzwerkmoderation in Kompetenzfeldern,

- Beschaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen oder Einrichtung, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dazu zählen nicht die Tätigkeiten der sogenannten Beschäftigungsgesellschaften.
- Allgemeine Förderung des Fremdenverkehrs durch Werbung für die Region.

3.6.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WiN Emscher Lippe fungiert als Ergänzung der Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene und der regionalen Wirtschaftsförderung und bündelt diese Aktivitäten mit einem übergeordneten Bezug. Hieraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit WINDOR und der Wirtschaftsförderung des Kreises Recklinghausen.

3.6.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 306.775,13 €.

Gesellschafter sind die Städte und Gemeinden des Kreises Recklinghausen, die Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie verschiedene Verbände und Unternehmen der Wirtschaft.

Nach § 5 des Gesellschaftsvertrages beträgt der kommunale Anteil am Stammkapital mindestens 51 %.

Der Anteil der Stadt Dorsten an der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 11.810,84 € Das entspricht 3,85 % des Stammkapitals.

3.6.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**. Darüber hinaus sieht der Gesellschaftsvertrag die Bildung eines Beirats und Präsidiums vor.

Gesellschafterversammlung:

Werner Kuhlmann

Stellvertreter:
Achim Schrecklein
Thorsten Michael Huxel

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Tobias Stockhoff

Stellvertreter:
Günter Aleff

Geschäftsführer:

Peter Karst

3.6.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	104.262	80.200	82.857
Umlaufvermögen	474.979	518.877	635.823
Rechnungsabgrenzungsposten	2.325	305	120
Bilanzsumme	581.566	599.382	718.799
Eigenkapital	154.070	128.842	139.467
Rückstellungen	31.100	31.600	22.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten *)	326.368	326.201	427.893
Rechnungsabgrenzungsposten	70.028	112.739	129.439
Bilanzsumme	581.566	599.382	718.799
*) davon: Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter = Abschläge auf den voraussichtlichen Fehlbetrag (= wirtschaftl. Eigenkapital)	311.840	305.220	309.056

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	1.437.037	770.480	571.228
Personalaufwand	-757.901	-696.788	-585.498
Abschreibungen	-4.830	-3.851	-4.416
sonstige betriebl. Aufwendungen	-954.140	-389.603	-292.781
Finanzergebnis/Steuern	-157	83	203
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-279.992	-319.680	-311.266

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	26,5	21,5	19,4
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	83,7	70,7	64,7
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)	-182	-248	-223
Personalstand	15	15	14
durchschn. Personalkosten /Stelle	50.527	46.453	41.821

3.6.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.6.7.1. Bilanz

Der Wertansatz der Beteiligung in der Bilanz der Stadt beträgt 4.459 €.

3.6.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Die WiN Emscher Lippe ist lt. Gesellschaftsvertrag eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mittelauskehrungen an die Gesellschafter (Gewinnausschüttungen, Einlagen-Rückgewähr) sind daher durch Regelungen des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Projektförderungen des Landes NRW und der EU. Da diese Zuwendungen in der Regel nur für einen Anteil der Projektkosten bewilligt werden, führen die Eigenanteile und die nicht förderfähigen Kosten zu Fehlbeträgen. Die Gesellschaft ist darum auf Verlustausgleichszahlungen angewiesen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen ist durch den Gesellschaftsvertrag für die jeweiligen Gesellschaftergruppen festgelegt. Der gesamte von den Kommunen aufzubringende Verlustausgleich beträgt maximal 196 T€. Im Innenverhältnis richtet sich die Verteilung nach dem Einwohnerschlüssel. Der Anteil Stadt Dorsten beträgt 15 T€ jährlich. Neben dem gesellschaftsvertraglich vereinbarten Verlustausgleich hat sich die Stadt Dorsten 2016 verpflichtet, in den Jahren 2016 bis 2018 je 1 T€ zur Unterstützung des Projekts „Umbau 21“ bereitzustellen.

Darüber hinaus führt die WiN Emscher Lippe verschiedene Projekte durch, die voll auf die Projektpartner bzw. Nutznießer umgelegt werden und daher als durchlaufende Posten nicht in den Wirtschaftsplan einfließen. Zurzeit handelt es sich um das Engagement an der newPark GmbH.

3.6.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der WIN-Emscher-Lippe und der Stadt Dorsten beschränken sich auf die Zahlung des Verlustausgleichs.

3.6.7.4. Bürgschaften

keine

3.6.8. Beteiligungen:

3.6.8.1. newPark GmbH

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Genthiner Str. 8, 45711 Datteln wurde 2001 gegründet, um neuartige Konzepte für international wettbewerbsfähige Gewerbe- und Industrieflächen zu entwickeln und damit alle Voraussetzungen schaffen, ein auf den newPark – Wettbewerb basierendes Projekt für die Emscher-Lippe-Region zu entwickeln.

Nachdem die newPark GmbH ein auf Umsetzungsfähigkeit geprüftes Konzept für einen international wettbewerbsfähigen Industriepark auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop (sog. Rieselfelder) vorgelegt hatte, stellten sich der Gesellschaft mit der Umsetzung dieses Konzeptes neue Ziele. Die Rahmenbedingungen der newPark GmbH wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages am 16.06.2009 an die neue Ausrichtung angepasst. Die Gesellschaft verfolgt nun nach Neufassung des Gesellschaftsvertrages das Ziel, auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop unter dem Begriff newPark ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu schaffen.

Die Änderung des Gesellschaftsvertrages umfasste auch eine Erhöhung des Stammkapitals von 30.000 € auf 100.000 €. Außerdem war damit eine Änderung/Ergänzung des Gesellschafterkreises verbunden.

Zusätzlich sieht der Gesellschaftsvertrag die Einzahlung einer Kapitalrücklage von insgesamt 278.850 € durch die kommunalen Gesellschafter sowie die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens der LEG Stadtentwicklung Kommunal in Höhe von insgesamt 49.500 € vor.

Z. Z. sind folgende Gesellschafter an der newPark GmbH beteiligt:

WiN Emscher-Lippe	17.000 €
Stadt Datteln	17.000 €
Kreis Recklinghausen	17.000 €
IHK Nord Westfalen	500 €
Stadt Dortmund	15.000 €
Stadt Lünen	5.000 €
Stadt Olfen	3.000 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna	10.000 €
Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH	500 €
LEG Stadtentwicklung Kommunal GmbH	15.000 €

Nach dem Gesellschaftsvertrag ist eine finanzielle Beteiligung der WiN Emscher Lippe an der Kapitalerhöhung und eine Verlustabdeckung wegen der Eigenanteile aus der ab 2011 beginnenden Erschließungsphase vorgesehen. Die WiN Emscher Lippe legt ihre Kostenanteile entsprechend den Beteiligungsverhältnissen auf ihre kommunalen Gesellschafter um. Die für den Dorstener Haushalt relevante Belastung beträgt zurzeit 1.435 € jährlich.

Zusätzlich wird die Stadt über die Kreisumlage mit dem Kostenanteil des Kreises Recklinghausen belastet. Diese Belastung ist vom Anteil der Stadt Dorsten an der Kreisumlage abhängig, der vom Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres abhängig ist und daher jährlich schwankt.

3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH

Schlossplatz 4
46342 Velen

3.7.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Regionale 2016 Agentur GmbH wurde 24.09.2009 gegründet. Zur Aufnahme der Sparkasse Westmünsterland und einer damit verbundenen Kapitalerhöhung wurde der Gesellschaftsvertrag am 21.12.2009 geändert.

3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, Die Regionale im Münsterland“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

3.7.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ausrichtung auf die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck. Nach Ablauf des Präsentationsjahres 2017 ist der Gesellschaftszweck erfüllt.

3.7.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	31.250 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.400 €	(7,68 %)

Weitere Gesellschafter sind die Kreise Borken und Coesfeld, verschiedene Städte der Kreise Borken und Coesfeld, die Stadt Haltern, die Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck aus dem Kreis Wesel, die Kommunen Selm und Werne aus dem Kreis Unna sowie die Sparkasse Westmünsterland.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3.7.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat**, der **Lenkungsausschuss** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Tobias Stockhoff	Stellvertreter:
	Friedhelm Fragemann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Holger Lohse (gemeinsames Mandat mit der Stadt Haltern am See).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehören ebenfalls dem Lenkungsausschuss an.

Geschäftsführerin:

Uta Schneider

3.7.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	161	160	156
Umlaufvermögen	158.570	188.572	263.078
Bilanzsumme	158.731	188.732	263.234
Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
Rückstellungen	26.250	32.250	35.450
Kurzfristiges Fremdkapital	101.231	125.232	48.724
Rechnungsabgrenzungsposten/Verbindl. Gg Gesellschafter	0	0	147.810
Bilanzsumme	158.731	188.732	263.234

Wesentliche Positionen der Gewinn und Verlustrechnung

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	1.485.393	1.240.375	1.163.786
Materialaufwand	0	0	0
Betriebliches Rohergebnis	1.485.393	1.240.375	1.163.786
Personalaufwand	-825.612	-794.586	-736.245
sonstige betriebl. Aufwendungen	-659.546	-445.345	-427.539
Steuern	-234	-468	-158
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	19,7	16,6	11,9
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	100,0	100,0	100,0
Personalstand (incl. Teilzeit)	16	16	15

3.7.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.7.7.1 Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der Gesellschaft ist in der städtischen Bilanz mit 2.400 € bilanziert. Da die Stammeinlage durch ZIRE-Mittel des Kreises finanziert wurde, wurde ein Sonderposten in gleicher Höhe gebildet.

3.7.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Entsprechend ihres Anteils am Stammkapital trägt die Stadt Dorsten 9,6 % der nach Abzug des Kostenanteils der Sparkasse Westmünsterland verbleibenden laufenden Verluste. Die Stadt finanziert ihren Verlustausgleich durch ZIRE-Mittel.

Einschließlich der Kostenanteile aus der Vorbereitungsphase hat die Stadt bisher folgende Beiträge zu den Projekt-/Gesellschaftskosten gezahlt:

2007 - 2013:	58 T€
2014:	10 T€
2015:	10 T€
2016:	12 T€

3.7.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen haben sich bisher auf die Verlustabdeckungen gem. Ziffer 3.7.7.2. beschränkt. Aus den Projekten ergeben sich keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der Stadt.

3.7.7.4. Bürgschaften

keine

3.7.8. Beteiligungen

Keine

3.8. Dorsten Netz GmbH & Co. KG

Halterner Str. 5
46284 Dorsten

3.8.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Dorsten Netz GmbH & Co. KG wurde am 09.12.2013 von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft gegründet. Zum Stichtag 01.01.2014 hat die Stadt einen Kommanditanteil in Höhe von 2.090.000 € (= 51 %) von der RWE erworben.

3.8.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der örtlichen Versorgungsnetze in der Stadt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist ferner berechtigt, ihr Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten oder anderweitig an Dienstleister zu überlassen.

3.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau von Versorgungsnetzen ist Teil der Daseinsvorsorge.

3.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Kommanditkapital:	4.100.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.090.000 €	51 %
Innogy SE	2.010.000 €	49 %

3.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Die KG besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Der **Geschäftsführung** und Vertretung erfolgt durch die Komplementärin (Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH)

Beschlüsse in Angelegenheiten der Gesellschaft werden in **Gesellschafterversammlungen** gefasst. Der **Aufsichtsrat** bereitet die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vor und berät die Gesellschaft.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Rainer Thieken	Stellvertreter:
	Jan Kolloczek

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Mitglied**Stellvertreter**

Tobias Stockhoff
 Bernd-Josef Schwane
 Michael Baune
 Susanne Fraund
 Tristan Zielinski

Lars Ehm
 Stephan Dierkes
 Friedhelm Fragemann
 Thorsten Michael Huxel
 Detlef Brand

Geschäftsführer der Komplementär GmbH:

Maria Allnoch
 Wolfgang Quallo (bis 31.05.2016)
 Elisabeth Kappe (ab 01.06.2016)

3.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens**Wesentliche Bilanzpositionen:**

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	9.454.455	9.087.234	8.603.532
Umlaufvermögen	155.434	295.221	943.501
Rechnungsabgrenzungsposten	0	47	47
Bilanzsumme	9.609.890	9.382.503	9.547.079
Eigenkapital	5.804.870	5.828.321	4.972.009
Rückstellungen	33.254	22.850	16.350
Fremdkapital	1.215.165	823.550	1.832.193
Rechnungsabgrenzungsposten	2.556.600	2.707.782	2.726.527
Bilanzsumme	9.609.890	9.382.503	9.547.079

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	3.868.365	4.449.593	5.317.324
Materialaufwand	-2.075.458	-2.768.500	-2.768.500
Betriebliches Rohergebnis	1.792.907	1.681.093	2.548.824
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-798.837	-713.666	-691.873
sonstige betriebl. Aufwendungen	-83.472	-62.950	-75.144
Finanzergebnis	-15.790	-9.669	0
Steuern	-61.900	-38.496	-934.580
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	832.908	856.312	847.227

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	60,4	62,1	52,1
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	130,1	125,2	150,4
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	15,4	15,4	35,8

Personal:

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

3.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.8.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der Dosten Netz GmbH & Co. KG ist in der städtischen Bilanz mit 7.168 T€ bilanziert

3.8.7.2. Gewinnabführung, Verlustausgleich

2016 wurden 470 T€ an die Stadt Dorsten ausgeschüttet.

3.8.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die DNG wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss der Stadt einbezogen.

Neben der Gewinnausschüttung erhält die Stadt von der Gesellschaft Stromkonzessionsabgaben. (2016 = 2.402 T€)

3.8.7.4. Bürgschaften

keine

3.8.8. Beteiligungen

keine

3.9. Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH

Halterner Str. 5
46284 Dorsten

3.9.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH wurde am 22.11.2013 von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft gegründet. Zum Stichtag 01.01.2014 hat die Stadt 51 % der Geschäftsanteile von der RWE erworben.

3.9.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Dorsten Netz GmbH & Co. KG.

3.9.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus der Tätigkeit der Dorsten Netz GmbH & Co. KG.

3.9.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	12.750 €	51 %
Innogy SE	12.250 €	49 %

3.9.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Rainer Thieken	Stellvertreter:
	Jan Kolloczek

Geschäftsführer:

Maria Allnoch

Wolfgang Quallo (bis 31.05.2016)

Elisabeth Kappe (ab 01.06.2016)

3.9.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	32.895	30.725	31.361
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0
Bilanzsumme	32.895	30.725	31.361
Eigenkapital	29.209	27.104	27.104
Rückstellungen	3.146	3.146	3.146
langfristiges Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital	540	475	1.111
Rechnungsabgrenzungsposten			0
Bilanzsumme	32.895	30.725	31.361

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	17.967	17.462	18.351
Materialaufwand	0	0	0
Betriebliches Rohergebnis	17.967	17.462	18.351
sonstige betriebl. Aufwendungen	-15.467	-14.962	-15.851
Steuern	-396	-396	-396
Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	88,8	88,2	86,4
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	116,2	116,7	115,8
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	8,6	9,2	9,2

Personal:

Neben der Geschäftsführung beschäftigt die Gesellschaft kein Personal.

3.9.7. Auswirkungen auf den Haushalt

3.9.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH ist in der städtischen Bilanz mit 12.780 € bilanziert

3.9.7.2. Gewinnabführung, Verlustausgleich

Der Jahresüberschuss 2016 wurde thesauriert.

3.9.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Stadt erhält eine Vergütung für die Gestellung des städtischen Geschäftsführers.

3.9.7.4. Bürgschaften

Keine

3.9.8. Beteiligungen

keine

4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)

An der Wienbecke 15
46284 Dorsten

4.1.1. Gründung/Satzung

Zum 01.07.2001 wurde das ehemalige Stadtreinigungsamt (Stadtamt 70) in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten“ umgewandelt. Seitdem werden die Abfallwirtschaft, die Kanalreinigung und die Straßenreinigung der Stadt Dorsten auf der Grundlage einer Betriebssatzung nach den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Der EBD ist rechtlich unselbständig.

4.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nimmt Aufgaben der

- Abfallvermeidung
- Abfallbeseitigung
- Abfallverwertung
- Stadtreinigung und Winterdienst

wahr. In der Satzung nicht ausdrücklich aufgeführt ist die Kanalreinigung und die Wartung der Abwasserpumpwerke, die ebenfalls vom EBD wahrgenommen wird.

Außerdem unterhält der EBD die Zentralwerkstatt sowie eine Betriebstankstelle für alle städtischen Fahrzeuge.

4.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die dem Entsorgungsbetrieb übertragenen Aufgaben gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Einsammeln und Transportieren des Abfalls erfolgt entsprechend dem einschlägigen Abfallrecht sowie der Satzung der Stadt Dorsten über die Abfallbeseitigung. Für die Straßenreinigung gilt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Dorsten. Die Reinigung des Kanalnetzes und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke erfolgt im Auftrag des städt. Tiefbauamtes.

Die vorgenannten Aufgaben sind entsprechend § 107 Abs. 2 Ziffer 3 und 4 der Gemeindeordnung dem hoheitlich Bereich zuzuordnen, können aber entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Außerhalb des hoheitlichen Bereiches wird nur das Einsammeln und Befördern von Abfällen aus Gewerbe durchgeführt. Der Betrieb der Zentralwerkstatt und der Tankstelle erfolgt ausschließlich zur Eigenversorgung der Stadt Dorsten.

4.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Der Entsorgungsbetrieb Dorsten ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt und wird als Sondervermögen geführt.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

4.1.5. Organe des Betriebes, Vertreter der Stadt Dorsten

Nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW und der Betriebsatzung für den EBD ergeben sich folgende Betriebsorgane:

Betriebsleitung:

Antonius von Hebel
Johannes Windbrake

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor. Er ist in seiner Funktion vergleichbar mit dem Aufsichtsrat einer GmbH. Der Rat hat folgende Mitglieder bestellt:

Rainer Thieken
Werner Schroer
Christel Briefs
Heinz Winkelmann
Ludger Cirkel
Egbert Schult-Heidkamp
Dr. Ulrich Guthoff
Wolfgang Koischwitz
Monika Luft
Heribert Springmann
Thomas Busch
Marc Liebehenz
Holger Schüller
Klaus Büscher (Arbeitnehmersvertreter)

Stellung des Rates und des Bürgermeisters:

Der Rat der Stadt entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Dem Bürgermeister als Leiter der Verwaltung obliegt auch die Leitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Er ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter, die Bedienstete der Stadt Dorsten sind. Der Bürgermeister kann von der Betriebsleitung Auskunft verlangen und ihr im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung Weisungen erteilen.

4.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	2.425.949	2.829.945	2.917.794
Umlaufvermögen	2.198.806	1.553.077	1.130.389
Rechnungsabgrenzungsposten	15.150	16.922	20.461
Bilanzsumme	4.639.905	4.399.944	4.068.644
Eigenkapital lt. Bilanz	1.897.567	1.621.247	1.664.937
Rückstellungen	1.158.404	1.137.083	1.127.169
Langfristige Verbindlichkeiten	939.391	832.260	588.442
Kurzfristige Verbindlichkeiten	644.542	809.354	688.095
Bilanzsumme	4.639.905	4.399.944	4.068.644

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	12.163.202	11.680.773	11.657.785
Materialaufwand	-4.144.525	-3.908.125	-3.843.962
Betriebliches Rohergebnis	8.018.676	7.772.647	7.813.823
Personalaufwand	-4.381.962	-4.160.508	-4.217.256
Abschreibungen	-733.173	-703.466	-659.302
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.515.233	-2.424.273	-2.403.115
Finanzergebnis	-28.168	-42.460	-38.519
Steuern	-83.820	-77.630	-87.166
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	276.320	364.310	408.466
davon: Ergebnis des hoheitlichen Bereichs	139.400	233.700	150.400

Die Überschüsse des hoheitlichen Bereichs beruhen auf den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach KAG und dem handelsrechtlich vorgeschriebenen Bilanzausweis.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	40,9	36,8	40,9
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	103,1	103,9	104,4
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)	19,0	27,3	29,8
Personalstand	87	86	85
durchschn. Personalkosten /Stelle	50.367	48.378	49.615

4.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

4.1.7.1. Bilanz

Der Wert des Sondervermögens ist in der Bilanz der Stadt mit 1.466.929 € berücksichtigt.

4.1.7.2. Gewinnabführung

Nach Vorschlag des Betriebsausschusses hat der Rat in den vergangenen Jahren folgende Gewinnabführungen beschlossen:

2014: 300 T€
2015: 408 T€
2016: 0 T€

4.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Der EBD wird in im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss der Stadt einbezogen.

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen sind:

- Der EBD führt die Aufgaben der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung durch. Die hierfür erhobenen Gebühren werden von der Stadt zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben festgesetzt und eingezogen. Die Gebühreneinnahmen werden anschließend an den EBD weitergeleitet.
(Volumen 2016 8.997 T€)
- Die Stadt erstattet dem EBD die Kosten für die Kanalreinigung und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke. Diese Kosten werden im Rahmen der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung angesetzt.
(Volumen 2016 1.213 T€)
- Die nach den Satzungen nicht umlegbaren Kosten (Stadtanteile Straßenreinigung, Reinigung der Straßensinkkästen, Abfallentsorgung außerhalb der Gebührensatzung, Marktreinigung) werden entsprechend den Betriebsabrechnungen des EBD an den EBD erstattet.
(Volumen 2016: 320 T€)
- Die Kosten für die Reparatur und Wartung der städt. Fahrzeuge werden der Stadt in Rechnung gestellt. Gleiches gilt für den getankten Kraftstoff.
(Volumen 2016: 339 T€)
- Der EBD trägt die Kosten des städt. Personals, das beim EBD eingesetzt wird, sowie Personal- und Sachkosten der sog. „Querschnittsaufgaben“, die in den Gebührenkalkulationen ansetzbar sind.
(Volumen 2016: 480 T€)

- Der EBD verfügt nicht über eigene Immobilien; die Betriebsimmobilien sind von der Stadt angemietet. Die Stadt berechnet dem EBD die Miete, die sich an den nach KAG ansetzbaren Kosten für Abschreibungen und Zinsen orientiert. (Volumen 2016: 350 T€)
- Der EBD trägt die Kosten der Bauunterhaltung und die Betriebskosten der Betriebsimmobilien.
- Der Winterdienst, der vom Tiefbauamt für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung/Winterdienst“ geleistet wird, wird dem EBD in Rechnung gestellt. (Volumen 2016: 89 T€)
- Der EBD zahlt der Stadt Zinsen für ein Investitionsdarlehen. (2016: 7 T€)

4.1.7.4. Bürgschaften

keine

4.1.8. Beteiligungen

keine

5. Zweckverbände

5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)

Castroper Str. 30
45665 Recklinghausen

5.1.1. Gründung, Satzung

Der Zweckverband „Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)“ in seiner heutigen Form wurde zum 01.07.2003 gegründet. 2015 wurde die Satzung an die aktuellen Anforderungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) angepasst. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgen gemäß § 18 Abs. 3 GkG sinngemäß nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) ergänzt durch handelsrechtliche Vorschriften.

5.1.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale Recklinghausen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen eines Organisations-, Beratungs-, Qualifikations-, Software- und Produktionsverbundes.

Der Zweckverband kann seine Dienstleistungen und Produkte außer den Verbandsmitgliedern auch sonstigen Benutzern zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung seiner Aufgaben gegenüber den Verbandsmitgliedern nicht beeinträchtigt wird und dieser Geschäftsbereich keine überwiegende Bedeutung erhält.

5.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Kommunen erfordert eine funktionierende Daten- und Kommunikationstechnik. Da diese Voraussetzungen gemeinsam effizienter erfüllt werden können, haben sich die Städte im Kreis Recklinghausen im Rahmen ihrer interkommunalen Zusammenarbeit zur Schaffung und Bereitstellung der notwendigen organisatorischen Grundlagen zusammengeschlossen.

5.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	2.360.381	2.274.382	2.513.664
Umlaufvermögen	7.250.692	7.734.897	7.642.083
Rechnungsabgrenzungsposten	817.521	718.424	477.864
Bilanzsumme	10.428.594	10.727.704	10.633.611
Eigenkapital	1.088.864	1.709.205	2.205.826
Rückstellungen	8.731.464	8.412.640	7.942.760
Kurzfristige Verbindlichkeiten	553.493	518.594	406.772
Rechnungsabgrenzungsposten	54.772	87.264	78.252
Bilanzsumme	10.428.594	10.727.704	10.633.611

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.160.345	11.628.312	11.938.773
Materialaufwand	-1.658.740	-1.822.057	-1.508.824
Betriebliches Rohergebnis	9.501.605	9.806.255	10.429.948
Personalaufwand	-6.282.844	-5.911.734	-5.895.934
Abschreibungen	-605.726	-690.316	-700.249
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.793.043	-2.800.755	-2.894.561
Finanzergebnis	-1.956	1.354	7.762
Steuern	-15.473	29.587	-130
Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag	-197.437	434.392	946.837

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote (<i>Eigenkapital / Bilanzsumme x 100</i>)	10,4	15,9	20,7
Aufwandsdeckungsgrad (<i>ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100</i>)	98,4	103,6	108,5
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) (<i>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</i>)	-16,7	23,7	42,9
Personalstand	86	85	84
durchschn. Personalkosten /Mitarbeiter	73.056	69.550	70.190

5.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt

5.1.7.1. Bilanz

Die Beteiligung der Stadt an der GKD ist in der städtischen Bilanz mit 191 T€ bilanziert

5.1.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Weist das Jahresergebnis Überschüsse aus, fließen diese als Gewinnausschüttungen an die Verbandsmitglieder zurück, sofern die Überschüsse nicht ganz oder teilweise thesauriert werden.

In der Regel werden 90 % des Überschusses an die Mitglieder ausgeschüttet. 10 % werden auf neue Rechnung vorgetragen, um der GKD damit die Möglichkeit zu geben, aufgrund eigener Entscheidungen Geschäftsfelder zu erkennen und weiterentwickeln zu können.

In den vergangenen Jahren betrugen die Rückzahlungen an die Stadt Dorsten:

2014:	43 T€
2015:	112 T€
2016:	62 T€

5.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die GKD finanziert sich durch Umlagen der Verbandsmitglieder, die sich an den Einwohnerzahlen sowie dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen orientieren. Davon entfallen auf Dorsten:

2014:	1.051 T€
2015:	1.049 T€
2016:	1.051 T€

5.1.7.4. Bürgschaften

keine

5.1.8. Beteiligungen

Die GKD ist 2008 der Public Konsortium d-NRW beigetreten. Der Beteiligungserwerb erfolgte zu Anschaffungskosten (= 30.237 €). Mit Beschluss vom 24.11.2016 ist die GKD als Gesellschafterin an der Public Konsortium d-NRW ausgetreten.

Die GKD ist Mitglied des KDN – Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister. (Wertansatz = 3.125 €)

5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl Sitz: Marl

5.2.1. Gründung des Zweckverbandes, Satzung

Der Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“ wurde 1998 durch die Städte Dorsten und Marl gegründet.

5.2.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks Dorsten/Marl. Der Verband legt die Grundsätze der Ansiedlung von Betrieben fest und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Erschließung kraft Gesetz oder Vereinbarung nicht anderen Trägern obliegt.

Der Verband übernimmt für den Interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne von § 205 BauGB. Dem Verband obliegen insoweit anstelle der Mitgliedsstädte die verbindliche Bauleitplanung und alle gemeindlichen Aufgaben nach BauGB für dieses Gebiet.

5.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sicherstellung eines attraktiven Angebots an Gewerbe- und Industrieflächen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. Zu einem abgerundeten Angebot gehört auch die Bereitstellung größerer Standorte mit überregionalem Einzugsbereich. Die Städte Dorsten und Marl haben sich zu dem Zweckverband zusammengeschlossen, um sich nicht im Konkurrenzkampf um ansiedlungswillige Unternehmen gegenseitig zu behindern, sondern gemeinsam durch Entwicklung eines neuer Industrieparks zur Ansiedlung zukunftsträchtiger Unternehmen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region beizutragen.

5.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dorsten und Marl zu jeweils gleichen Teilen.

5.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Verbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsvorsteher**.

Die Verbandsversammlung besteht aus je 7 Vertretern der Mitgliedsstädte. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu benennen.

Vertreter der Stadt Dorsten:

Mitglied:

Tobias Stockhoff
Johannes Götte
Christel Briefs
Swen Coralic
Rainer Mallik
Tristan Zielinski
Susanne Fraund

Stellvertreter:

Holger Lohse
Bernd Josef Schwane
Stephan Ricken
Friedhelm Fragemann
Thomas Schöller
Marc Liebehenz
Michaela Büschemann

Verbandsvorsteher:

Werner Arndt (Bürgermeister Stadt Marl)

5.2.6. Wirtschaftliche Grundlagen des Zweckverbandes

Am 06.06.2000 hat der Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl gemeinsam mit der STEAG Walsum Immobilien AG die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH gegründet. Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Aufgaben der Projektgesellschaft, die nur zu diesem Zweck gegründet wurde.

Neben der Beteiligung an der Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH hat der Zweckverband kein eigenes Vermögen. Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes hauptamtliches Personal.

Nach dem seit 2005 gültigen „Konsortialvertrag II“ stellt der Zweckverband – ebenso wie die STEAG - der Projektgesellschaft liquide Mittel für die Abwicklung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt im Verhältnis der Geschäftsanteile und wird jährlich neu festgesetzt.

Da der Zweckverband nicht über eigene Mittel verfügt, refinanziert er sich über seine Mitgliedsstädte.

5.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des Zweckverbandes werden durch die Projektgesellschaft verursacht, die nachstehend unter 5.2.8. dargestellt ist. Hier werden auch die Auswirkungen auf den Haushalt erläutert.

5.2.8. Beteiligungen

Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH

Duisburger Str. 170
46535 Dinslaken

Firmensitz:
Marl

5.2.8.1 Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten Marl wurde am 06.06.2000 durch den Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl und die STEAG Walsum Immobilien AG gegründet.

5.2.8.2 Gesellschaftszweck

Gesellschaftszweck ist die Errichtung des Industrieparks Dorsten/Marl. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- die Herstellung von Erschließungsanlagen,
- Herstellung von Ausgleichsmaßnahmen
- Marketing und Akquisition
- Vergabe von Gutachten und Ingenieurleistungen für die Vorbereitung und Durchführung der vorgenannten Maßnahmen

5.2.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der vollständigen Vermarktung der durch die Projektgesellschaft geplanten und erschlossenen Flächen hat die Gesellschaft ihre öffentliche Zwecksetzung erfüllt. Nach Ablauf der Zweckbindungsfrist aus dem Förderbescheid Ende 2019 ist eine Auflösung der Gesellschaft möglich.

5.2.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Projektgesellschaft beträgt 26.000 €. Die Stammeinlagen werden von folgenden Gesellschaftern gehalten:

- Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“	13.250 €	50,96 %
davon: Stadt Dorsten	6.625 €	
- STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	12.750€	49,04 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

5.2.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

- der Zweckverband durch den Verbandsvorsteher Werner Arndt, Bürgermeister der Stadt Marl
- die STEAG durch eine Person

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages hat die STEAG das Vorschlagsrecht für den Geschäftsführer.

Geschäftsführer:

Klaus Langenberg.

5.2.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen

	2016	2015	2014
	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	70.343	71.461	69.384
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	70.343	71.461	69.384
Eigenkapital	26.000	26.000	26.000
Rückstellungen	7.260	7.299	5.159
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.084	38.162	38.225
Bilanzsumme	70.343	71.461	69.384

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014
	€	€	€
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	53.484	61.201	50.979
Materialaufwand	-31.053	-39.990	-27.786
Betriebliches Rohergebnis	22.431	21.211	23.193
Abschreibungen		0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	-22.430	-21.211	-23.193
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern		0	0
Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag	0	0	0

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Da das Budget durch Umlagen der Gesellschafter finanziert wird, haben betriebswirtschaftliche Kennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft.

5.2.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Dorsten folgende Zahlungen geleistet:

2014:	15 T€
2015:	17 T€
2016:	15 T€

Mit Ausnahme der Verlustabdeckung für die Projektgesellschaft bestehen zum Zweckverband keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Die Stadt Marl und die Stadt Dorsten haben außerhalb des Zweckverbandes und der Projektgesellschaft eine Vereinbarung über den Ausgleich von Gewerbesteuereinnahmen getroffen. Mit der Vereinbarung wird die Absicht verfolgt, sich gegenseitig keine Konkurrenz um Unternehmensansiedlungen im Interkommunalen Industriepark Dorsten-Marl zu machen. Der Ausgleich wird einmal jährlich unter Berücksichtigung der Gewerbesteuerhebesätze, den Bedingungen des Finanzausgleichs nach dem GFG und der Kreisumlage berechnet.

5.2.8.8. Bürgschaften

Die Stadt Dorsten hat zur Absicherung eines Investitionszuschusses von insgesamt 7.249.607 € gegenüber der Investitions-Bank NRW eine anteilige Ausfallbürgschaft von ursprünglich 1.840.650 € übernommen. Nach einer Teilfreigabe per 17.04.2009 in Höhe von 1.096.574 € beläuft sich die Bürgschaft auf 744.276 €. Da die Maßnahme abgerechnet ist, werden in der Bürgschaft keine Risiken mehr gesehen.

5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop

5.3.1. Gründung, Satzung

Mit Wirkung vom 01.01.1960 haben sich der Kreis Recklinghausen und die Städte Herten, Dorsten, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick und die Gemeinde Kirchhellen zu einem Sparkassenzweckverband zusammengeschlossen. Seit 2004 gehören dem Zweckverband neben dem Kreis Recklinghausen die im Namen aufgeführten Städte an. Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

5.3.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen. Er fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder.

5.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung des Sparkassenwesens dient öffentlichen Zwecken. Die Einzelheiten sind dem Sparkassengesetz NRW zu entnehmen.

5.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind der Kreis Recklinghausen und die Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop.

Gem. § 11 der Verbandssatzung gilt für Überschüsse, die gemäß § 28 Abs. 2 SpkG in Übereinstimmung mit den sonstigen gesetzlichen Vorschriften ausschüttbar sind, sowie eventuelle Haftungsverpflichtungen folgendes Verhältnis:

Kreis Recklinghausen	6,3 %
Stadt Castrop-Rauxel	10,7 %
Stadt Datteln	6,7 %
Stadt Dorsten	10,8 %
Stadt Herten	10,8 %
Stadt Marl	14,3 %
Stadt Oer-Erkenschwick	4,0 %
Stadt Recklinghausen	31,7 %
Stadt Waltrop	4,7 %

5.3.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsrat**.

Die **Verbandsversammlung** besteht aus 39 Vertretern der **Verbandsmitglieder**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der **Verbandsversammlung**:

Mitglied:	Stellvertreter:
Tobias Stockhoff	Hubert Große-Ruiken
Friedhelm Fragemann	Dr. Ulrich Guthoff
Christel Briefs	Marc Liebehenz
Verbandsvorsteher:	Werner Arndt

5.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Die für den Zweckverband notwendigen Verwaltungsaufwendungen werden durch die Sparkasse Vest Recklinghausen getragen. Eine eigenständige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Sparkassenzweckverbandes wird daher nicht erstellt.

5.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt

5.3.7.1 Bilanz

Der Zweckverband hat mit Ausnahme der Sparkasse Vest Recklinghausen kein weiteres Vermögen. Von daher kommt eine Bilanzierung des Zweckverbandes in der Bilanz der Stadt nur mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in Betracht.

Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 des Sparkassengesetzes NRW ist ein Ansatz der Sparkassen in der Eröffnungsbilanz und dem Jahresabschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgeschlossen. Die Zwischenschaltung eines Zweckverbandes kann nicht zu einem anderen Ergebnis führen.

5.3.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Zurzeit gibt es keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt. Gewinnausschüttungen an die Zweckverbandsmitglieder haben seit langem nicht stattgefunden.

Nach der Verbandssatzung sind ausschüttbare Überschüsse der Sparkasse Vest Recklinghausen für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im Einklang stehende Zwecke zu verwenden. In den vergangenen Jahren wurden die Überschüsse der Sparkasse jedoch voll der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Risiken für den Zweckverband, die aus der Trägerschaft der Sparkasse herrühren, sind nicht erkennbar. Die Sparkasse bewertet ihre wirtschaftliche Lage als geordnet. Die Sparkasse Vest Recklinghausen ist Mitglied im Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der sicherstellt, dass im Bedarfsfall ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen, um die Risiken abzudecken.

5.3.7.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Zweckverbandes zur Stadt Dorsten bestehen nicht. Intensive Beziehungen bestehen allerdings zwischen der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Stadt Dorsten. Diese sind gekennzeichnet durch folgende Komponenten:

- Die tägliche Zahlungsverkehr wird primär über die Sparkasse Vest abgewickelt. Die Sparkasse Vest hat hierdurch den Status einer Hausbank.
- Die Stadt Dorsten nimmt die Sparkasse Vest als Kreditgeber für langfristige Investitionskredite und kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch. In diesem Segment steht die Sparkasse Vest im Wettbewerb zu den übrigen Kreditinstituten; sie hat keine Vorzugsstellung.

5.3.7.4. Bürgschaften

keine

5.3.8. Beteiligungen

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Organe der Sparkasse Vest Recklinghausen und Vertreter der Stadt Dorsten

Die Bildung der Organe der Sparkasse ist durch das Sparkassengesetz NRW geregelt. Organe der Sparkasse sind der **Verwaltungsrat** und der **Vorstand**. (§ 8 Sparkassengesetz)

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vest besteht aus dem Vorsitzenden Mitglied, 11 weiteren sachkundigen Mitgliedern sowie 6 Dienstkräften. Die Hauptverwaltungsbeamten der Zweckverbandmitglieder nehmen mit beratender Stimme an Sitzungen teil.

6. Sonstige Beteiligungen

6.1. Volksbank Dorsten eG

Südwall 23
46282 Dorsten

Gründung: 1897

Die Genossenschaftsanteile an den Volksbanken Dorsten und Wulfen wurden in den Jahren 1956 bzw. 1971 im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen erworben. Hierfür war die Mitgliedschaft bei der Bank als Genosse notwendig. Inzwischen sind auch Geschäftsbeziehungen einer Genossenschaftsbank zu Nichtmitgliedern möglich. Die Mitgliedschaft wurde jedoch beibehalten, um den Status der Volksbank als „Hausbank“ neben der Sparkasse Vest zu unterstreichen.

Nach der Fusion der Volksbanken Wulfen und Dorsten zur Volksbank Dorsten eG im Jahr 2003 wurde der Genossenschaftsanteil auf 250 € festgesetzt. Die Haftsumme beträgt 500 €.

Die Stadt erhält eine Dividende von 2 % zuzüglich einer umsatzabhängigen Bonuszahlung.